



Cabasse THE PEARL SUB BALTIC. Credit photo: Mathieu Le Gall

Kugel Assistent



Home Tech Plus
Anne Frank Str. 8
68519 Viernheim
Telefon: **06204 / 92 98 035**
E-Mail: info@hometech.plus
Webseite: www.hometech.plus

IHR **FACHHÄNDLER** MIT DEM **PLUS** AN LEISTUNG
HIFI + HIGT-END + TV + MULTIROOM

Das Runde ins Eckige zu bekommen, zählt nur im Fußball. Cabasse stellt deshalb jetzt seinen Baltic-Boxen das Streaming-Bassmodul Pearl Sub zur Seite, das sie mit Power versorgt und sich um die Einmessung kümmert. Eine runde Sache?

Schallwellen breiten sich kugelförmig aus. Was lag also näher, als einen Lautsprecher entsprechend zu formen? Cabasse brachte mit der La Sphere zusammen, was konsequenterweise zusammen gehört.

Die runde Riga als früher Ableger des Meilensteins ist daher schon ein alter Bekannter und auch The Pearl ist bereits seit Jahren auf dem Markt. Neu ist allerdings das Derivat fürs Große: The Pearl Sub nutzt Schlüs-

seltechnologien der französischen Perle, kümmert sich aber nur um den Keller beziehungsweise das Fundament des Klanggebäudes. Dabei ist er nicht nur mehr als ein gewöhnlicher Subwoofer in ungewöhn-

licher Form. Im Gegensatz zur Vollbereichs-Pearl mit ihrem 3-Wege-Konzept mit koaxialer Mittel-Hochtoneinheit wurde er nicht nur für autarke Spielweise als Selbstversorger konzipiert. Er wurde im Zuge der



großen Transformation zum 2.1-HiFi-System aufgewertet, das nicht nur den eigenen Tieftöner ansteuern kann, sondern darüber hinaus noch ein passives Boxen-Paar mit seinen 2000 Watt mitversorgen kann. Die HiRes-Streaming-Fähigkeiten von The Pearl im Sinn, ergibt sich daraus ein komplettes HiFi-System, das sich als Subwoofer tarnt, der sich wiederum als Design-Skulptur tarnt.

Die Pracht sei mit ihm

Nicht nur Star-Wars-Fans dürfen die Kugelform im Stile des Todessterns gerade auch in der schwarzen Variante lieben. Das Design bewegt sich gegenüber den üblichen schmucklosen Holzkisten in einer anderen Galaxie. Mit seinem glänzenden Metallfuß scheint der Bass-Star schwerelos über dem Boden zu schweben. Das gilt auch für die Satelliten, die man aus dekorativen Gründen fast schon unter völliger Ignoranz des Stereo-Dreiecks wie Monde in direkter Nachbarschaft des Subwoofers positionieren möchte. Das wäre aber Perlen vor die Säue geworfen. Schließlich handelt es sich bei dem komplett für knapp 10.000 Euro angebotenen 2.1-Set um die hochwertigste von drei Subwoofer-Satelliten-Kombinationen. Dabei hat der Käufer zwischen Schwarz oder Weiß und zwischen grazilen

Die dunkle Seite der Pracht: In Schwarz wirkt das 2.1-Set ein wenig wie ein Todesstern mit zwei Trabanten. The Pearl könnte sagen: „Sub, ich bin deine Mutter“, denn er ist von ihr abgeleitet.

Standfüßen („Grand“-Versionen) oder schlichten Metallringen die Wahl. Und es gibt auch noch eine Variante mit Wandaufhängungen. Wer sich für ein Set entscheidet, spart Geld.

klügelte Technologie, aber simpelste Benutzung setzt. Daher kann man nicht nach Belieben die Anpassung mit irgendwelchen Reglern vornehmen und beispielsweise selbst die Über-

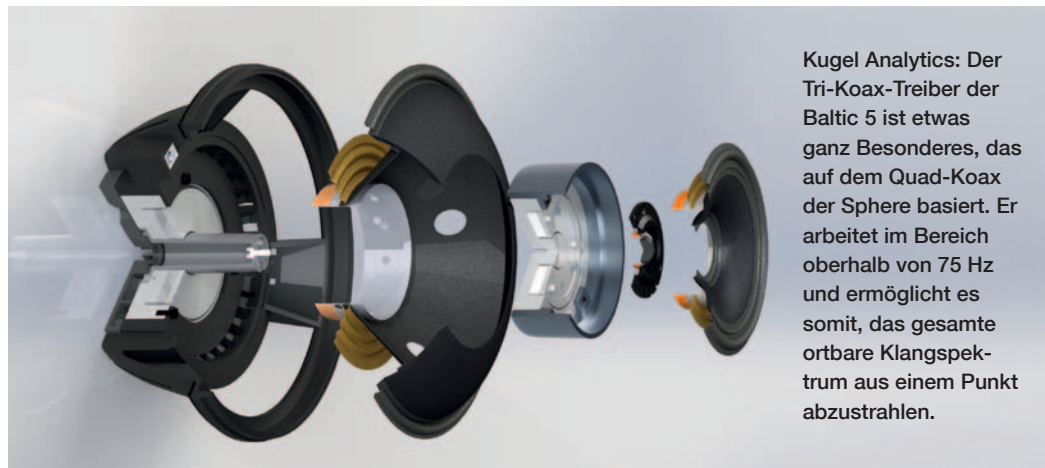
Man muss wirklich keinen Ball-Tick haben, um die Baltic 5 mit ihrer Perle rundum großartig zu finden.

Letztlich ist das 2.1-System aktuell ohnehin auf die Cabasse-Kugeln Baltic, Riga oder iO beschränkt. Das liegt daran, dass Cabasse bei der für iOS oder Android erhältlichen StreamControl App auf ausge-

gangsfrequenz auswählen, um The Pearl Sub an x-beliebige Satelliten anzupassen. Das macht das smarte DAEP-System nämlich automatisch. Alles, was man selbst dazu tun muss, ist die Auswahl innerhalb der

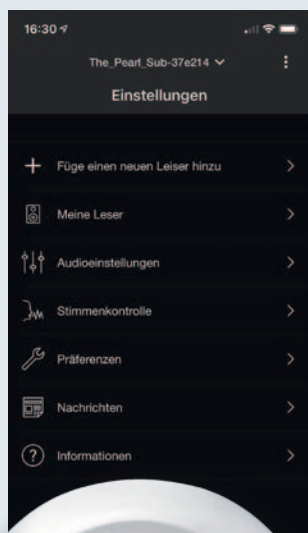
drei kugelförmigen Lautsprecher-Linien des französischen Herstellers. Anschließend genügt ein ebenfalls virtueller Knopfdruck, um die Einmessung zu starten. Das Lautsprecher-Set sendet daraufhin einige Messtöne aus und kalibriert sich mit dem integrierten Mikrofon selbst für bestes Zusammenspiel mit dem jeweiligen Hörraum. Der Nutzer kann anschließend aus verschiedenen Klang-Presets wie „Anhebung des Tiefbasses“ die tonale Balance nach Gusto beeinflussen.

Das Besondere an der Kombination aus The Pearl Sub und den Baltic-Boxen ist also nicht nur die Form, sondern auch die Funktion. Wer jetzt glaubt, weil das Trio so stylish daherkommt und auf der Pearl aufbaut, die man bekanntlich auch wie ein Sonos-System via WLAN als Multiroom-Mono-Wireless-

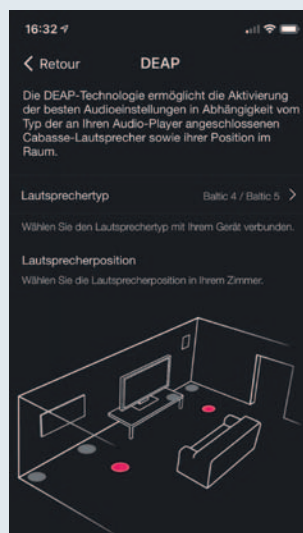


Kugel Analytics: Der Tri-Koax-Treiber der Baltic 5 ist etwas ganz Besonderes, das auf dem Quad-Koax der Sphere basiert. Er arbeitet im Bereich oberhalb von 75 Hz und ermöglicht es somit, das gesamte ortbare Klangspektrum aus einem Punkt abzustrahlen.

Lost in Translation: tolle App mit französischem Akzent



Beim Test der AUDIO im letzten Monat war die Stream-Control App der 2. Generation noch nicht ganz ausgereift. Mittlerweile läuft alles rund – wenn man von den weiterhin bestehenden eher amüsanten Übersetzungsfehlern wie „neue Leiser“ mal absieht. Die Einmessung klappte ebenso perfekt wie das Streaming mit bis zu 24 Bit/192 kHz. Funktionsumfang und Benutzerführung sind sehr gut, Qobuz, Deezer, Spotify, Napster oder Tidal lassen sich mit den Perlen nutzen.



Blick auf die Unterseite des Pearl Sub: Dort findet sich der von der Pearl übernommene Downfire-Tieftöner und je ein analoger Cinch- und ein digitaler Lichtleiter-Eingang sowie der LAN-Anschluss.

Lautsprecher betreiben kann, wäre das Klangpotenzial limitiert, sieht sich getäuscht. Zwar verwendet es deren auf der Unterseite eingebauten 25-cm-Langhub-Tieftöner. Doch wie das Labor zeigt, schafft er beachtliche Pegel und kommt tief hinab. Mit HiRes-Streaming und den hochwertigen Baltic-Satelliten mit deren von der La Sphere abgeleiteten 3-Wege-Koaxial-System ist der Bass-Star mit seinen beiden Orbitalen der US-Konkurrenz von Sonos Lichtjahre voraus.

Boxen im French Dressing

Quasi mit Warp-Speed machten die Franzosen unmissverständlich mit wenigen Takten klar: Hier spielt ein als Designer-Gadget getarntes All-Star-Team der High-End-Klasse. Die stabile, punktgenaue und tief in

den Raum hinter den Baltics reichende Abbildung erfüllte genau jenes Versprechen, das man mit kugeligen Punktquellen verbindet. Und auch die Attacke und der Dynamikumfang wuchsen um Welten über die Designer-Riege, der man das Sub-Sat-System rein äußerlich zuordnen würde, hinaus.

Man muss wirklich keinen Ball-Tick haben, um die beiden Baltic mit ihrer Perle famos zu finden. Das mitunter gehegte Vorurteil, das sich hinter einer schönen Fassade wenig Können

versteckt, schmilzt im Angesicht dieser in jeder Hinsicht runden und ausgewogenen Vorstellung wie Schneebälle in der prallen Sonne – egal, ob mit Rock, Pop oder Klassik.

Natürlich haben die Baltic 5 (Test des Vorgängers in Ausgabe 7/18) bereits eine amtliche High-End-Reputation. Ob der vom All-in-One-System The Pearl abgeleitete Subwoofer mit seinen integrierten Verstärken die an seinen Karbon-Lautsprecherklemmen angeschlossenen Kugeln standesgemäß ansteuern und ihnen zu einem straffen, vom Timing passenden Bassfundament mit adäquatem Tiefgang und standesgemäßer Präzision verhelfen würde, bedurfte indes noch einer Überprüfung. Und die bestand die French Connection mit Bravour.

Stefan Schickedanz ■



Der im Boden des Pearl Sub verbaute 25-cm-Tieftöner mit 30 mm Hub liefert für seine Größe beeindruckende Werte, was Tiefgang und Belastbarkeit angeht.

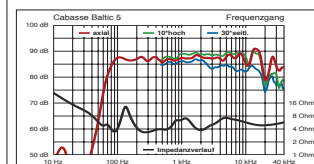
Cabasse The Pearl Sub/Baltic 5

10.000 Euro

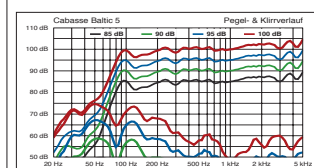
Vertrieb: ATR – Audio Trade
Telefon: 0208 / 88 26 60
www.cabasse.com

Maße (B,H,T): 34 x 32 x 37 (28 x 28 x 27) cm
Gewicht: 20 / 6,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr ausgewogenes Rundstrahlverhalten, früher Bassabfall, Subwoofer ist quasi Pflicht



Pegel- & Klirrvorgang 85-100 dB SPL
Bis 95 dB Klirr oberhalb von 100 Hz durchweg unter der Messgrenze

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB 20/20 Hz
Maximalpegel 102/103 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein) -/17 W
Funksystem WLAN
Codierung 24 Bit / 192 kHz
Equalizer •

Eingänge analog RCA/XLR •/–
Eingänge digital USB/coax./opt. •/–/•
Fernbedienung/App •/•

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
Durch Anwinkel mit Brillanz und Fokus experimentieren

Hörabstand 1 m – 5 m
Wandabstand 0 m – 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s – 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	12
Bassqualität	13
Abbildung	14

Dieses Sub-Sat-Set vereint präzisen, dazu überaus spritzigen Klang mit einem eigenständigen, ästhetisch anspruchsvollen Design. Dazu kommt eine vielseitige App, die einem die System-Einrichtung erleichtert und die Einmessung automatisch vornimmt.

Messwerte 7 Praxis 8 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 62

Gesamturteil 86 Punkte
Preis/Leistung high-endig